NWA Schweiz
Murbacherstrasse 34
4056 Basel
Schweiz
+41 61 322 49 20
sekretariat@nwa-schweiz.ch

Bundesrat
Herrn Albert Rösti
UVEK
3003 Bern

Per Mail an: verordnungsrevisionen@bfe.admin.ch

Basel, den 11. Juni 2025

Stellungnahme zur Änderung der Winterreserveverordnung

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Die Schweiz verfügt technisch gesehen bereits über mehr als ausreichende Winterreserven, namentlich die Speicherseen. Die Kompetenz, diese im Sinne der Versorgungssicherheit vernünftig zu bewirtschaften, ist in Artikel 8b Stromversorgungsgesetz geregelt. Diese Energiereserve ist für kritische Versorgungssituationen flexibel genug, dass keine Lücken entstehen werden, vorausgesetzt der Bundesrat macht von seinen Kompetenzen auch Gebrauch.

Wir halten die vom Bundesrat erwarteten Stromknappheiten für vollkommen unrealistisch. Es gibt genug (und immer mehr) erneuerbare Energien, und die Europäische Union baut deren Nutzung zügig aus. Die bestehenden fossilen Kapazitäten reichen in einer Übergangszeit völlig aus, um die Reservebedarf zusätzlich zu ergänzen. Der fossile Verbrauch sinkt, es gibt alte Kraftwerke zuhauf, die als Kaltreserve dienen können, es braucht keine neuen, teuren Kapazitäten als Reserve.
Was in Zukunft häufiger auftreten wird, sind längere Phasen von witterungsbedingten Leistungsschwächen und -Stärken, im Volksmund Dunkelflaute und das Pendant, die sog. Hellbrise.

Die Schweiz ist in der Lage, aus diesen Witterungszyklen die nötigen Reservepuffer zu generieren. Voraussetzung ist ein gutes Management der Speicherwasserreserven. Im Wesentlichen geht es darum, Strom bei Strom-Überschüssen, die auch im Winterhalbjahr regelmässig und in grosser Zahl auftreten, zu tiefen Preisen einzukaufen und später hochpreisig zu verkaufen.

Indem ein Teil dieser Stromimporte im Inland bleibt und dem Endverbrauch dient, können die Speicherwasserreserven zusätzlich geschont werden und es entstehen Reserve-Polster, die die Leistung der zusätzlich geplanten Gaskraftwerke bei weitem übersteigt. Diese Reserven lassen sich in Zukunft noch gewinnbringend vergrössern durch den Ausbau der Rückspeisung mittels Pumpen (bei bestehenden Wasserkraftwerken) und durch zusätzliche Grossbatterien. Beide Infrastrukturen können unter den heutigen Bedingungen rentabel erstellt und betrieben werden.

NWA Schweiz
Murbacherstrasse 34
4056 Basel
Schweiz
+41 61 322 49 20
sekretariat@nwa-schweiz.ch

Flexibilisierung statt fossile Kapazitäten

Besser als die Erstellung von thermischen Reservekraftwerken wäre eine Flexibilisierung der Schweizer Elektrizitätswirtschaft mittels zusätzlicher Grossbatterien und zusätzlichen Pumpspeicherwerken.
Damit könnten gerade auch im Winterhalbjahr die bestehenden und zusätzlich zu erwartenden Strom-Überschüsse aus Windenergie ins Schweizer System integriert werden, und dies zu rentablen Bedingungen und ohne zusätzliche Kosten. Wir verweisen auf die Abbildungen im Anhang:

1. Steigende Geschwindigkeit beim Ausbau der Netze in Deutschland
2. Wind-Erzeugungsprofil mit periodisch auftretenden Strom-Überschüssen, die zu tiefem Preis importiert werden können.
3. Leistungsverstärkung bis an die Schweizer Landesgrenzen als Teil des deutschen Netzausbauplans

Die Stromreserve-Vorlage des Parlaments schafft zusätzlich die Grundlage für eine Verbrauchsreserve. Dabei verpflichten sich stromintensive Unternehmen gegen ein Entgelt bei Bedarf und nach bestimmten Voraussetzungen – die mit der geforderten Definition der Mangellagen und der Massnahmen-Kaskade festzulegen sind – ihren Stromverbrauch wesentlich zu reduzieren. Auch sie kann sehr schnell in Kraft gesetzt werden und liefert Flexibilität zu weit tieferen Kosten.

Der Bau von Gaskraftwerken ist das Teuerste, was die Schweiz machen kann. Wir bitten Sie, davon abzusehen. Die nötige Infrastruktur kann mit mehr Batterien und mehr Pumpspeicherung erbracht werden, sodass einerseits für den Normalbetrieb mehr Flexibilität als bisher entsteht, anderseits durch Alimentierung der bestehenden Speicherseen auch im Winterhalbjahr (mittels Rückspeisung an windstarken Tagen) grössere Reserven entstehen.

NWA Schweiz
Murbacherstrasse 34
4056 Basel
Schweiz
+41 61 322 49 20
sekretariat@nwa-schweiz.ch

Anhang

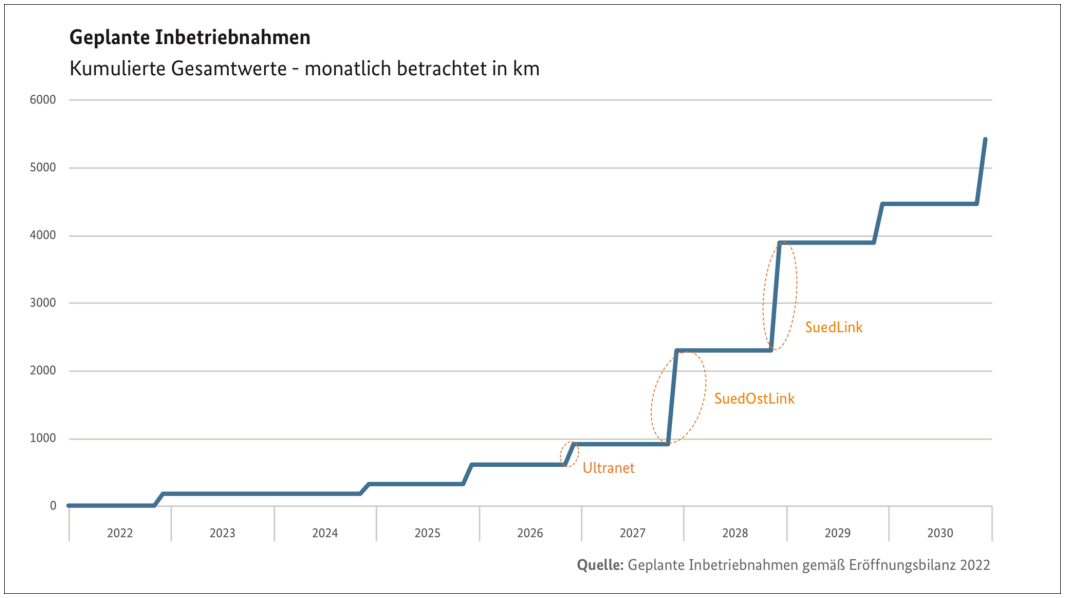

Abbildung 1 Ausbautempo der Hochspannungsnetze Deutschland (Quelle: Bnetza)

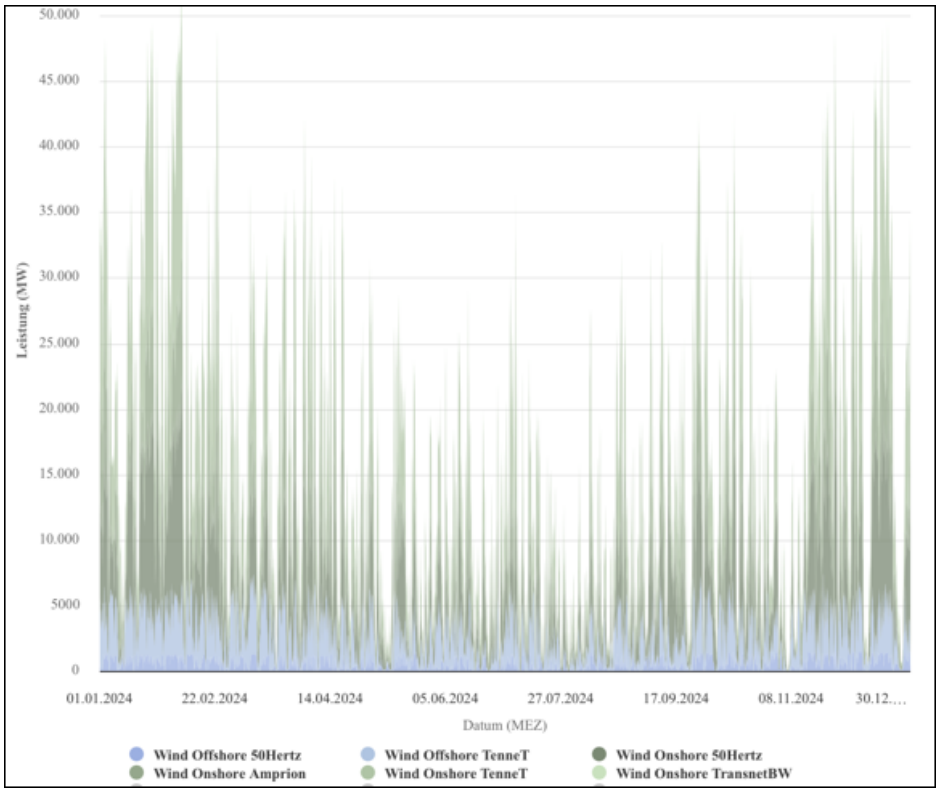

Abbildung 2 Leistungsprofil Windenergie Deutschland (Quelle: energy-charts.de)

NWA Schweiz
Murbacherstrasse 34
4056 Basel
Schweiz
+41 61 322 49 20
sekretariat@nwa-schweiz.ch

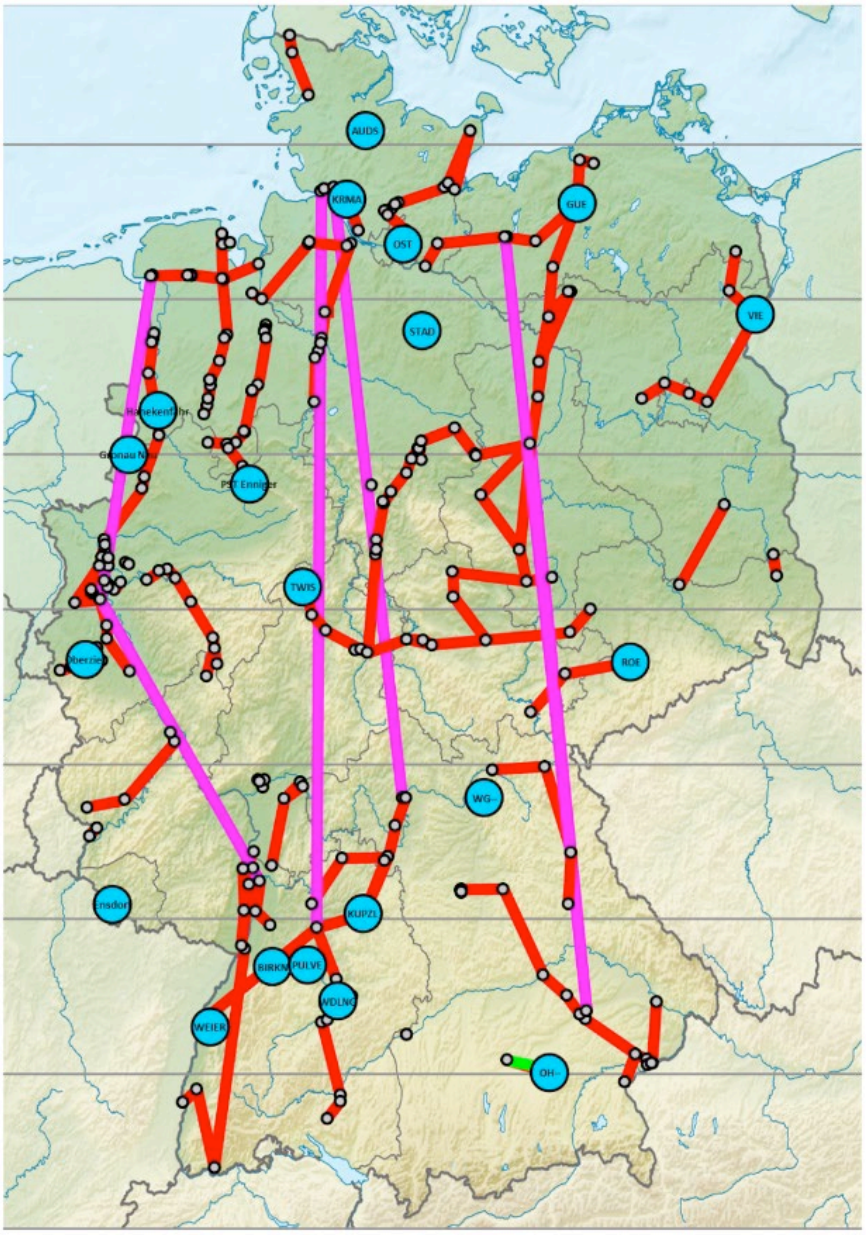

Abbildung 2 Ausbauplan Stromnetze Deutschland (Quelle: 50 Hertz et al.: Langfristanalyse 2030 (V2022))